

Karl Kunz

1905 – 1971



Kunsthalle Kühlungsborn 2022

JOOST VAN MAR

das KonsulaRt

Veranstalter: Kunsthalle Kühlungsborn, Ostseestraße 48, 18225 Kühlungsborn
Alexander Gehrke, Alexandrinenstraße 52, 18199 Warnemünde
www.konsulart.com

Konzeption / Gestaltung: Jeannette Rothenberger und Wolfgang Kunz, Fotografien der Gemälde und Copyright: Wolfgang Kunz
Fotografie Seite 2: Dominique Dumoulin

Homepage mit Werkverzeichnis: www.karlkunz.de

Druck: Meisterdruck GmbH, Kaisheim

Titelbild: »Klagemauer«, Juli 1957, Öl auf Hartfaser, 125 x 150 cm

Karl Kunz (1905 – 1971)

Einzelgänger der Moderne

Kunsthalle Kühlungsborn 2022

Ostseestraße 48, 18225 Kühlungsborn

10. September – 23. Oktober 2022



Karl Kunz, Frankfurt am Main, 1961

Für Einflussforscher bietet Karl Kunz ein ideales Feld. Da kann Picasso vermutet werden, Giorgio de Chirico oder auch Max Ernst. Doch ebenso, wie es schwierig ist, den Begriff Surrealismus zu definieren, ebenso schwer dürfte es sein, die höchst komplexe, ambivalente Bildwelt des Malers und eminenten Zeichners Karl Kunz in Worte zu fassen. Das Mehrdeutige, die Aufhebung der Naturgesetze, die innigen Kombinationen des Alogischen, das Frappante der signifikanten Versatzstücke, der figurale Clinch der partialisierten menschlichen Leiber, die Theatralik tanzender Kulissen und Gliedmaßen: das ganze Repertoire von *pittura metafisica*, Dada und Surrealismus scheint hier zusammengeführt zu sein zu einem perfekt gestalteten Ineinander stets neu erfundener Möglichkeiten und abgewandelter, vermeintlicher Zitate. Karl Kunz schien resümieren zu wollen, was das 20. Jahrhundert uns gebracht hat. Dabei bleiben die Momente des Klassischen durchaus verpflichtend und dominant.

Reinhard Müller-Mehlis

Auszug aus »Bonjour Messieurs« in »und – Das Münchner Kunstjournal« Heft Nr. 40, 2009, anlässlich einer Karl Kunz Ausstellung in der Otto-Galerie, München

Das Werk

Es ist menschliches Machwerk, das gemacht sein will

Es ist das Ergebnis einer angeborenen Manie

Das Ergebnis grenzenloser Langeweile

Die sichtbar gewordene Sehnsucht nach dem Schönen und Leichten

Die Ausgeburt einer wilden Phantasie

Der Bann der Furcht vor dem stets gegenwärtigen Unheil

Der Bann der Angst und der Panik vor der Unmöglichkeit dieses Lebens und Strebens

Die einsame Zwiesprache mit Wesen, die derselben Art und desselben Wesens sind

Eine Beichte und eine Botschaft aus einer den anderen unbekanntem Welt

Ein Sich-Darbiehen, das von niemanden angenommen wird

Ein unnützes Spiel, das glaubt, nur einen einzigen Sinn zu haben: sinnvoll zu sein

Die Begegnung der personalen Freiheit mit der Ahnenreihe der Gleichgearteten, in deren Reihen es Fundierung und Aufgehobenheit sucht

Und es ist Glück und Jubel

und festliche und feierliche Begehung

Karl Kunz

Verzeichnis der ausgestellten Gemälde

Klagemauer, Juli 1957, Öl/Hartfaser, 125 x 150 cm

Maschinenstadt, März 1953, Öl/Hartfaser, 135 x 160 cm

Am südlichen Strand, Mai 1939, Öl/Leinwand, 125 x 141 cm

Stalaktiten, 1960, Öl/Hartfaser, 130 x 102 cm

Pompe funèbre, Juni 1962, Öl/Hartfaser, 130 x 160 cm

Tischgesellschaft, Dezember 1941, Öl/Sperrholz, 120 x 140 cm

Stilleben mit Gedrechseltem, August 1960, Öl/Hartfaser, 140,5 x 90 cm

Am Meer, November 1968, Öl/Hartfaser, 136 x 132 cm

Empor, Juli 1961, Öl/Hartfaser, 130 x 100 cm

Am Strand, Februar 1945, Öl/Sperrholz, 85 x 122 cm

Collage mit Antikem, Mai 1963, Collage/Hartfaser/Öl, 120 x 122 cm

Heidelberger Impressionen I, Oktober 1967, Öl/Hartfaser, 130 x 200 cm

Unruhe im Salon, 1966, Öl/Hartfaser, 130 x 200 cm

Familie, August 1941, Öl/Sperrholz, 124 x 150 cm

Wolfgangs Schmetterlinge, 1954, Öl/Hartfaser, 131 x 157 cm

Felsen mit den drei Grazien, Januar 1960, Öl/Hartfaser, 180 x 108 cm

Komposition mit Mädchenkopf und Baluster, August 1960, Öl/Hartfaser, 140,5 x 90 cm

Erinnerungen an Chardonne II, 1961, Öl/Hartfaser, 170 x 100 cm

Grabmal mit Palmenzweig, August 1961, Öl/Hartfaser, 164 x 124 cm

Stilleben mit Trommel, Juli 1962, Öl/Hartfaser, 130 x 100 cm

Am Meilenstein, März 1965, Öl/Hartfaser, 131 x 100 cm



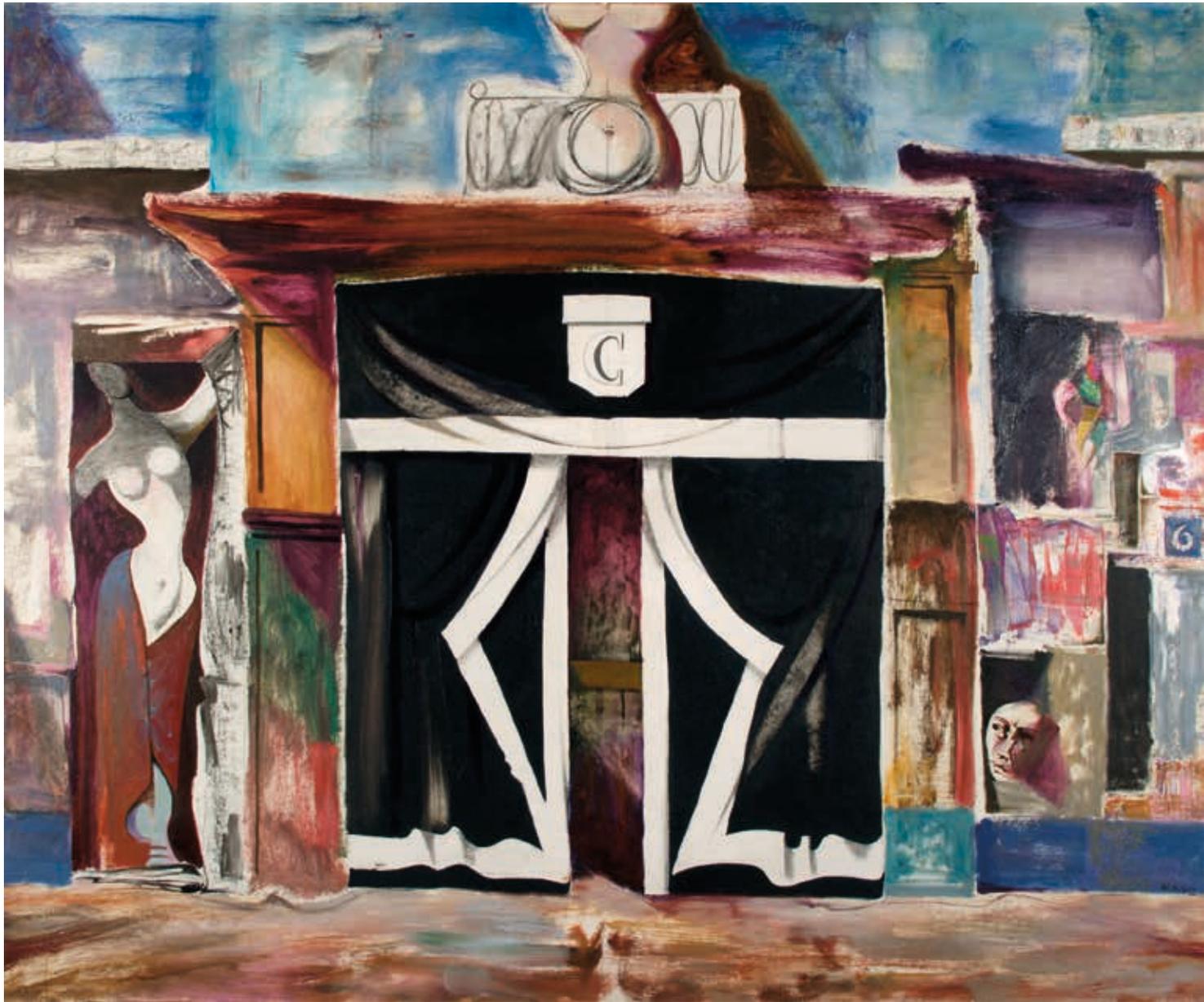
Maschinenstadt, März 1953, Öl/Hartfaser, 135 x 160 cm



Am südlichen Strand, Mai 1939, Öl/Leinwand, 125 x 141 cm



Stalaktiten, 1960, Öl/Hartfaser, 130 x 102 cm



Pompe funèbre, Juni 1962, Öl/Hartfaser, 130 x 160 cm



Tischgesellschaft, Dezember 1941, Öl/Sperrholz, 120 x 140 cm



Stilleben mit Gedrechseltem, August 1960, Öl/Hartfaser, 140,5 x 90 cm



Am Meer, November 1968, Öl/Hartfaser, 136 x 132 cm



Empor, Juli 1961, Öl/Hartfaser, 130 x 100 cm



Am Strand, Februar 1945, Öl/Sperrholz, 85 x 122 cm



Collage mit Antikem, Mai 1963, Collage/Hartfaser/Öl, 120 x 122 cm



Heidelberger Impressionen I, Oktober 1967, Öl/Hartfaser, 130 x 200 cm



Unruhe im Salon, 1966, Öl/Hartfaser, 130 x 200 cm

Lebensdaten

1905	geboren am 23. November in Augsburg
1919 – 1921	Privatunterricht bei dem Maler Gustav E. Schmidt in Augsburg
1921 – 1927	autodidaktische Weiterbildung in München
1927 – 1930	freischaffender Künstler in Berlin, Teilnahme an der »Juryfreie Kunstschau« 1928 und 1929
1930 – 1933	Meisterschüler und Assistent bei Prof. Erwin Hahs an der Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein in Halle / Saale
1933	Entlassung, Verhaftung und Malverbot als »entarteter Künstler«
1934	Rückkehr nach Augsburg, Übernahme der elterlichen Furnierhandlung
1939 – 1945	eingezogen zum »Sicherheits- und Hilfsdienst« in Augsburg
1944	Zerstörung des Elternhauses und damit fast des gesamten künstlerischen Œuvres bei einem Bombenangriff
1945	Neubeginn als freischaffender Künstler
1947 – 1949	Lehrer an der Staatlichen Schule für Kunst und Handwerk in Saarbrücken
1951	1. Domnick-Preis
1953	Übersiedlung nach Weilburg in Hessen
1954	Teilnahme an der Biennale in Venedig
1957	Atelier in Frankfurt am Main
1959 – 1960	Gastdozent an der Staatlichen Schule für Kunst und Handwerk in Saarbrücken
1969	Ehrenaufenthalt in der Villa Massimo in Rom
1971	gestorben am 22. Mai in Frankfurt am Main